

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei

Taxele post. plätite in numerar ... aprobarai D. Gen. P.T.T. 31061/92

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Wien 2  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 148. 28. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 18. Dez. 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Vorbereitungen der USA zur Ausrüstung Nordafrikas

Stockholm. (DNB) Meldung aus Washington zufolge ist man dort gegenwärtig damit beschäftigt Wirtschaftskommissionen aufzustellen, die nach Nordafrika geschickt werden. Die USA gehen mit allen Mitteln daran, die Wirtschaftsverbindungen Nordafrikas für sich auszunutzen. Im Besonderen betrifft dies die Güter der Fremdstaaten, auf die die USA die Hand legen, um sich diese anzueignen.

### Der Papen-Attentäter noch am Leben

Ankara. (DNB) In der gestrigen Fortsetzung der Verhandlungen gegen die Papen-Attentäter erklärte der türkische Angeklagte Gulejman, der Attentäter, der den Bombenwurf durchgeführt hatte, befinde sich noch am Leben und werde von der Bombe nicht getötet. Er machte sich erbötig, diesbezüglich Beweise vorzulegen.

Am 13. Dezember



*Drina Dondra  
süßt die Luft andern*

Wenn alle Familien ihre Ersparnisse an diesem Tag abheften könnten Tausende von bedürftigen Volksgenossen auch eine kräftige und gesunde Mahlzeit erhalten!

## Rebellion in Abessinien

Laurenzo Marquez. (R) Ueber die in Abessinien ausgebrochene Rebellion treffen immer wieder Nachrichten ein. Laut diesen ist die Stadt Dessie von jeder Verbindung vollständig abgeschnitten, da die Rebellen alle Telefon- und Telegrafensysteme für Schritten haben. Sowie alle Straßenwege unterbinden. Auch in der Stadt und Umgebungen von Gerdar herrschen ähnliche Zustände, wobei eine Hande Rebellen in die Stadt einwandern und eine große Anzahl Einwohner massakrierte.

Die anglo-amerikanische Handelsflotte blühte in den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres 83 Millionen BRZ ein, dagegen wurden 45 Prozent durch Neubauten ersetzt. (DNB)

## Sowjetberichte geben deutsche Erfolge Kleinlaut zu

Deutsche Truppen auch gegen strengste Kälte geküftet

Berlin. (DNB) In Ergänzung seines gestrigen Wehrmachtberichtes meldet das DRW: Die deutschen Erfolge im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden gestern erweitert. In einem Walde wurde eine aus 2000 Mann bestehende feindliche Gruppe vollständig aufgerieben, sowie 49 Panzer und 29 Geschütze vernichtet, oder erbeutet. Die Sowjetberichte wurden bereits kleinlauterer und anerkennen die deutschen Erfolge besonders im

Mittelabschnitt. Die Sowjets entschuldigen sich damit, daß die Deutschen ihre große Panzerreserve in den Kampf warfen. Ansonsten sind die deutschen Truppen so mit Kleidung, wie auch mit Rüstung für den Winterfeldzug auch im Falle strengster Kälte vorzüglich vorbereitet. Dasselbe gilt auch für die Luftwaffe. Ihre Flugplätze wurden bereit eingerichtet, daß sie auch bei höchstem Schnee tadellos starten können.

### Ägyptischer Nationalistenpräsident erklärt:

## Ägypten muß an Seite der Achse kämpfen

Rom. (R) In einer Radiobotschaft an das ägyptische Volk weist der Präsident Dr. El Teyar Nassar, der Nationalistenvereinigung „Nasr“ auf die Gefahren hin, die durch die jüdisch-angelsächsische Invasion in Nordafrika für Ägypten drohen. In seinen Ausführungen erklärt der Präsident, daß diese jüdisch-angelsächsische Gesellschaft daran geht,

auch die letzten Reserven an Nahrungsmitteln, über die Ägypten verfügt, für sich aufzubringen und Ägypten dem Hunger auszuliefern. Abschließend bemerkt Dr. Nassar, daß England sich in Agonie befindet und fordert Ägypten auf, an der Seite der Achsenmächte den Kampf gegen die Briten und die USA aufzunehmen.

## Botschaften des Führers an Italien und Japan

Berlin. (DNB) Der Führer sandte anlässlich des 1. Jahrestages des Eintrittes der Achsenmächte in den Krieg gegen die USA, Botschaften an den Kaiser von Japan und Kaiser und König Viktor Emanuel von Italien, weiters an den Duce und japanischen Ministerpräsidenten je ein Telegramm. In den Botschaften beziehungsweise Telegrammen gedenkt der Führer

der Ruhmestaten der veränderten Armeen und deren bisherigen großen Erfolge und gibt der Gewißheit Ausdruck, daß den Armeen der Achsenmächte der Endsteg zufallen werde. Glückwunschtelegramme sandte auch Reichsaußenminister von Ribbentrop an den japanischen Außenminister Kato und den italienischen Außenminister Graf Ciano.

## Marschall Betains Herzenswunsch, Rückkehr nach Paris

Paris. (DNB) Der Vorsitzende des Pariser Gemeinderates lehrte gestern von einer Beratung mit Marschall Betain aus Vichy zurück. Wie er nun der Presse erklärte, befragte er den Marschall, ob er nicht

die Gelegenheit benutzen wolle, nach Paris zurückzukehren? Der Marschall antwortete ihm, die Rückkehr nach Paris sei sein Herzenswunsch und er beabsichtige auch, seinen Sitz nach Paris zu verlegen.

## Britischer Terror in Indien

Neu-Delhi. (DNB) In Ambedabad, dem indischen Textilzentrum, schoß die britische Polizei an 4 Punkten der Stadt auf die indische Einwohnerschaft, wobei ein Jnder getötet und 3 schwer verletzt wurden. Auch in anderen Orten kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei,

wobei 20 Jnder verhaftet wurden. In Kalkutta wurde der bisherige englische Leiter der dortigen Munitionserzeugung von seinem Posten abgelöst, da die Munitionserzeugung nicht in dem erforderlichen Maße von ihm betrieben wurde, sein Nachfolger wurde bereits bestimmt.

## Auch hier müssen wir mehr Haltung beweisen!

Die Eintopfsonntage sind auch bei uns während der Wintermonate schon eine gewohnte Erscheinung, allzu oft aber schon zur Gewohnheit geworden, gegen die man, wie gegen alles gewohnte, schon abgestumpft ist. Der Sinn des Eintopfsonntages — die enge Verbundenheit der ganzen Volksgemeinschaft durch die gleiche Ration für alle — ist allzu leicht in Vergessenheit geraten. Wohl essen heute notgebrungen Tausende von Volksgenossen — auch in der Heimat — vielleicht den ganzen Winter hindurch nur ein Eintopfgericht, doch haben sie nicht das Gefühl, daß der reichere, der besser gestellte Volksgenosse wenigstens einmal im Monat durch das Eintopfgericht seiner Verbundenheit mit ihnen Ausdruck verleihen will.

Es macht es nicht allein die Speise aus, denn manch einer gibt ja gern 50—100 Pct, wenn man ihn sonst ungeschoren läßt und ihn nicht auch noch „zwingt, so etwas unbestimmbareres, in einem Topf zusammengebranntes“ zu essen. Nein, auch das Eintopfen ist ein wesentliches Erfordernis an diesem Tag, an dem wir alle, Soldaten und Tschelmaebliebene, als eine unlösliche Gemeinschaft verbunden durch das gleiche Opfer in Erscheinung treten wollen. Gewiß verbindet sich mit dem Eintopf auch ein materielles. Aber die selbstloser Zweck, denn die Mittel an diesem Tage gesammelt werden, sind für die Gemeinschaft bestimmt. Und wenn jeder daran denkt, daß es heute für jedermann ein Gebot der Stunde ist, nicht allein an sich, sondern vor allem an diejenigen zu denken, die unserer Hilfe bedürfen, so wird der 13. Dezember, der kommende Eintopfsonntag, in jeder Hinsicht ein voller Erfolg werden. Wenn jeder einzelne je nach seinen Mitteln auch nur um ein wenig mehr als er es bisher getan hat, die Summen aber herbeibringt, das Notwendige nachzuholen, werden auch hier die Ergebnisse dieser Tage nicht nur den Familien ein Einkommenbricht erhalten können, das sie sonst hätten nicht bekommen können.

### Unterredung Marschall Betains mit General Kumpstedt

Vichy. (DNB) General Kumpstedt, der Kommandant der deutschen Besatzungstruppen in Frankreich, traf gestern in Vichy ein, wo er von französischen Ministerpräsidentenstellvertreter Blaton empfangen wurde. Nach der Ankunft fand eine Beratung zwischen Marschall Betain und General Kumpstedt im Parkhotel statt, der Blaton und andere Regierungsmitglieder beiwohnten. Die Beratung währte bis in die späteren Nachmittagsstunden.

# Churchills Siege erlogen

Einige Beispiele

(A) Reichspropagandaminister Dr. Goebbels nimmt in einem Artikel Stellung zur verlogenen Propaganda Churchills. Unter anderem wird darauf hingewiesen, daß sich Churchill durch diese seine Propaganda an das italienische Volk direkt gewendet habe, um es vom Duce abzurufen zu machen. Im vergangenen Winter unternahm er diesen Versuch beim deutschen Volk, der jedoch beim italienischen mißlang.

Der Krieg ist nunmehr in ein Stadium getreten, in welchem der Gegner annimmt, daß die Maschinen fallen gelassen werden können. Von der Atlantik-Küste wird heute nicht weiter an den selbsterhellenden Frieden verhandlungen teilnehmen wird. Beide aber benötigen die wortbrüchigen französischen Generale, der eine Darlan, der andere de Gaulle als Strohmänner, um auf ungefährlichem Wege den ehemaligen französischen Verbündeten seiner Kolonien zu berauben. Deutschland durchsieht das Spiel in Nordafrika, das von Churchill und Genossen nur deshalb unternommen wurde, weil in Europa und im Nahen Osten sowie in Asien nichts zu holen war und lassen sich dadurch in keiner Weise in ihren Entschlüssen beeinflussen.

Churchills Worte sind keine Quellen von informativem Charakter, sondern lediglich Propaganda. Wenn unsererseits von U-Boot-Erfolgen gesprochen wird, kommt Churchill mit phantastischen Ziffern über versenkte deutsche U-Boote. Wenn England an

irgend einem Punkt der Front Übergangswelse einen zweifelhaften Erfolg erringt, macht Churchill rasch einen totalen Sieg daraus. Wenn die Sowjets trotz aller Anstrengungen u. Blutzopf keinen Handbreit Boden gewinnen können, kommt Churchill mit phantastischen Verlusten an Toten und Vermundeter, deutscherseits und wenn Deutschland sich gegen diese Massenangriffe verteidigt, erklärt dieser Churchill, daß die Achse die Initiative verloren habe und wenn gar ein kleiner Mißerfolg zu verzeichnen ist, dann ist dies bei Churchill eben der Anfang vom Ende.

Abschließend erklärte Dr. Goebbels, daß dem deutschen Volk auch heuer ein harter Winter bevorsteht, dieser aber durchgehalten werden wird und Deutschland diesen Kampf für das Wohl der kommenden deutschen Generation bis zum siegreichen Ende fortführen wird.

# Schweizer Blätter kündigen neuen Völkerverbund in Genf an

Bürch. (SW) Eine Propaganda-rede des amerikanischen Rundfunk-sprechers Clapper fand in den Schweizer Blättern begeistertes Echo. Clapper versuchte nämlich, die gegenwärtig unter dem angio-amerikanischen Druck stehenden Völ-ker dadurch zu beruhigen, daß er-klärte, die USA würden nach dem Krieg einen neuen Weltbündel auf-bauen, den ein neuer Weltführer in Genf betrauen werde.

Man erinnert in politischen Krei-sen der Schweiz an die Tatsache, daß es Roosevelt nicht einmal gelang, in seinem eigenen Land die Wirtschaft zu erneuern und die Arbeitslosigkeit zu beseitigen und daß ein von den Amerikanern geleiteter Völkerverbund nicht anderes sein würde, als der „Verwaltungsrat“ des U.S.A.-Welt-beherrschungszerns mit jüdischen und plutokratischen Verwaltungs-räten an der Spitze.

# Französische Zeitschrift verlangt Bestrafung der Kriegsverbrecher

St. H. (A) In einem Artikel der Wochenzeitschrift „Gringoire“ ver-langt diese die Urteilsurteilung und Be-strafung der Kriegsverbrecher. In ihren diesbezüglichen Ausführungen bemerkt sie trocken, daß am Tage

der britisch-amerikanischen Invasion in Nordafrika die verhafteten Kriegs-verbrecher in Rom, wahrscheinlich Champagner tranken, da sie annah-men, daß nun ihre Zeit wieder ge-kommen sei. Abschließend wird er-wähnt, daß sich außer den bereits verhafteten Schuldigen noch eine ganze Anzahl anderer auf freiem Fuß befinden, die es bisher verstanden haben sich der Bestrafung zu entzie-hen. Dies in einer Zeit, wo in Nord-afrika französische Offiziere von Amerikanern erschossen werden.

# Die Unternehmungen reichen die Wiederaufbausteuer-Erklärungen ihrer Angestellten ein

Die Finanzadministration gibt be-kannt, daß die Privatangestellten verpflichtet sind, Erklärungen für die außerordentliche Wiederaufbausteuer abzugeben, wenn sie im Oktober 1941 ein Monatsgehalt von mehr als 8000 Lei hatten. Falls sie zu dieser Zeit nicht in Stelle waren, so ist die Wie-deraufbausteuer gleich mit dem Ge-halt, das sie im Monat März 1942 bezogen haben, sofern dies mehr als 8000 Lei monatlich betrug.

Die Zeichnungen von Wiederaufbau-Anleihe berücksichtigt. Die Erklärun-gen müssen persönlich und nicht vom Leiter des jeweiligen Unterneh-mens gegeben werden. Die Unter-nehmungen sind lediglich verpflichtet, die Erklärungen ihrer Angestellten zu sammeln, sie mit dem Firmenstem-pel zu versehen und einzureichen. Die Firmenstempel ist auf der ersten Seite der Erklärung, für die Formu-lare schon in den Buchhandlungen zu erhalten sind, über dem Wort „Declaration“ aufzubringen.

Selbstverständlich werden bei der Festsetzung der Wiederaufbausteuer

# Australische Hoheitsrechte an USA abgetreten

Sidney. (DWB) Australiens Mi-nisterpräsident erklärte gestern der Presse, daß Australien mit Rücksicht auf die Lage im Stillen Ozean, einen Teil seiner Hoheitsrechte an die USA abgetreten habe. Dagegen hoffe er, daß die USA die gedotene Hilfe nicht verweigern werde.

# Elcheln als Viehfutter

(EZ) Infolge der Dürre im ver-gangenen Sommer mangelt es an Futtermitteln, sodaß gemäß einer Weisung des Warshalls die örtlichen Behörden etwa 10 Waggon Elcheln gesammelt haben, die als Viehfutter Verwendung finden können. Nach-machen!

# „Der Eitlichkeit ausgeführt“

Gottfried Keller der große Dichter und Romanschriftsteller lebte in jün-geren Jahren kurze Zeit in einer klei-nen Stadt, in der er sich recht einsam fühlte. Er hatte nur einen Freund, aber kein einziges weibliches Wesen, um das er sich kümmern konnte. Ein-mal geriet er bei seinem Dämmer-schoppen mit einem Fremden ins Ge-spräch, der ihn fragte, wo ihm die Stadt gefalle. „Ach“, meinte da Keller, „gegen die Stadt als solche wäre nichts einzuwenden. Nur... man ist hier so der Eitlichkeit ausgeführt.“

Der Araber Denkmalverein er-bietet neueres Brennholz, das zum Selbstkostenpreis (Str. Bratiara 20-22) ausgefolgt wird.

Wir bitten Hoff und Rosenkranz nach Ueberland (bei Temeschburg), im Alter von 31 Jahren vor Stalin-grab den Selbsttod.

In Temeschburg findet der Welt-kriegsmarkt mit Viehauktion am 17. und der Warenmarkt am 17. und 18. Dezember statt.

# Ein Stern

Monddurchleuchtete Nacht, von Frieden durchweht, die Welt liegt im Traum, die am Tage so belebt. Ich seh und Sinne und blick in die Nacht, da fällt ein Stern als ich an dich gedacht. Dann fällt ich die Hände zu stillem Gebet und hoffe das mein Wunsch in Erfüllung geht.

Maria Binder, Jalsobsdorf.

# Schweizerdorf mit Kienspanbeleuchtung

In dem kleinen Dorf Sauergru-ben im Kanton Unterwalden spielt sich das Leben heute noch in ganz primitiver Form ab. Die ganze Siedlung besetzt nur aus etwa 10 Haushalten und liegt weit von allen Kulturzentren entfernt, so daß sie niemals mit irgendwelchem Komfort ausgerüstet werden konnte. Es gibt nicht einmal eine Fahrstraße dort-hin. Die Bevölkerung des Dorfes er-zeugt selbst den größten Teil dessen,

was sie zum Leben braucht. Es gibt noch kein elektrisches Licht, auch Pe-troleum kommt nicht nach Hinter-graben, aber die Bergbauern haben das Petroleum auf die einfachste Weise gelöst, indem sie sich abendlich bei Dunkelwerden wie die Hüh-ner zur Ruhe begeben und wenn sie aus irgendwelchem Grund Licht brauchen, dann greifen sie zum Kienspan wie ihre Vorfahren.

# Unerwartete Begegnung

Es ist so betonte mein holländi-scher Gewährsmann einleitend zur Erklärung, in den Vereinigten Staa-ten so eingerichtet, daß nicht nur die Bürgermeister, sondern auch die Richter und Bestzer durch Wahl er-foren werden. Dabei soll es nicht eben selten vorkommen, daß der Urteils-bildung des Wählers durch finan-zielle Ermunterung nachgeholfen wird.

Einem Richter irgendwo im mittl-

ren Westen wurde ein unmäßig zer-lumpter Landstreicher vorgeführt, dessen Sündenliste durchaus im Ver-hältnis zu seinem Mundwerk stand. „Seien Sie nicht so frech!“ schrie der Richter. „Haben Sie überhaupt jemals in Ihrem Leben einen Dollar verdient?“

„Zunächst, Herr Richter,“ sagte der Landstreicher lächelnd. „Ich habe im vorigen Jahr um 5 Dollar für Sie gestimmt.“ Karls Verbs.

# Aus des Volksgruppen

Die NSD-Blätter und Walterin-nen von Germannstadt, sowie die Angestellten der Kreisverwaltung, stel-len der „Soldatenhilfe“ anlässlich des Todes der Gattin des Volks-gruppenführers Lei 45.720 zur Ver-fügung.

# Konzert im Araber Konservatorium

Arab. Die Sänglinge des Araber städtischen Konservatoriums veran-stalten Sonntag, den 13. ds. Mts. nachmittags um 5 Uhr im hiesigen Gewerbeheim ein Konzert. Mitwirkende werden die Lehrkräfte Eugen Ur-mösch, Joe Dr. Blaga, Marg. Wed-vedtzky, Frau Gebeson und Franz Kufu. Auch die Sänglinge tragen Mus-ik- und Gesangsnummern vor.

# Mehlausführung in Arab

Arab. An Montag gelangt in unse-rer Stadt auf Coupon 4 der Einlauf-gramm Mehl zur Auslieferung. Bei „Ardealul“ (Str. Porcia) am 14. De-zenber Sektor 1-20, am 15. von 21 bis 30, am 16. von 31 bis 40, am 17. von 41 bis 50 und am 18. von 51 bis 60. Bei der Firma Ana Petcu (Reg. Ferdinand 22) am 14. von 61 bis 79, am 15. von 80 bis 89, am 16. von 90 bis 99, am 17. von 100 bis 109 und am 18. von 110 bis 119. Bei Stefan Varga (Ede Str. Marasesti-Cunio Balint) am 14. von 120 bis 130, am 15. von 131 bis 155, am 16. von 156 bis 169, am 17. von 170 bis 180 und am 18. von 180 bis 192. Bei Karl Scholz (Reg. Ferdi-nand 62) am 14. von 193 bis 219, am 15. von 220 bis 229, am 16. von 230 bis 244, am 17. von 245 bis 255 und am 18. von 256 bis 272.

Bestern von Mehl wird leider aus-geföhrt Mißbraucher vergehen sich gegen das Sabotagegesetz.

# Besucht und kauft Weihnachtsausstellung der deutschen Jugend

DJ und Mädlerwerk haben für jeden etwas gearbeitet und gebastelt, mit dem Ihr zu Weihnachten billig Freude bereiten könnt. Im grossen Lloyd-Saal vom 18-20. Dez. Täglich von 9-12 u. 2-6 Uhr geöffnet.

# Kürze Nachrichten

Der türkische Ministerpräsident İsmet İnönü hat sich zu einer Inspektionsreise nach Mittel-Anatolien begeben. (DNW)

Auf den Kapverdischen Inseln wurden gestern 36 Ueberlebende eines torpedierten englischen Kohlendampfers gelandet. (DNW)

Auf Neu-Seeland brach im Sanatorium „Seacliff“ ein Feuer aus, das verart rasch um sich griff, das durch dasselbe 37 Personen bei lebendigem Leibe verbrannten. (DNW)

Bei Japanerinnen, die sich noch nach altem Brauch frisieren, kann man an der Art der Frisur erkennen, ob sie ledig oder verheiratet sind.

Der Mensch besitzt an den oberen Augenlidern etwa dreimal so viel Wimpern wie an den unteren. Die Zahl der Wimpern an jedem Auge beträgt ungefähr 300.

Anlässlich des ersten Jahrestages des Kriegseintritts Japans, fand in Rangun zum erstenmal ein Verbeimarsch burmesischer Kabetten statt, die von Japanern ausgeführt wurden. (DNW)

Das Pariser deutsche Kriegsgericht verurteilte den polnischen Juden Czira Lipisz wegen Spionage und Sabotage zum Tode und andere 6 Kommunisten zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. (R)

Die erste siebenbürgische Kandidaten- und Schokoladenfabrik „Soh“ (Kronstadt) hat die Erhöhung des A.-R. von 30 Millionen Lei auf 50 Millionen Lei beschließen. Das erhöhte Kapital ist zur Gänze eingezahlt.

Bis zum 20. Dezember können die Mietverträge kostenlos zur Vergebührung bei den betreffenden Steuerämtern vorgelegt werden.

Für Führer, Volk und Vaterland ist der 29-jährige Johann Staar aus Uckerland-Jahrmarkt gestorben.

In Buziasch ist der gewesene Akopodiacer und spätere Bukowaer Gemeindevorsteher Geza Mattheides im Alter von 69 Jahren gestorben.

Im englischen Unterhaus wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, laut welchem bereits die 18-jährigen Junglinge stellungspflichtig sind.

Die Kraider Frau Rosalia Martzkeiner meldete die Abgängigkeit ihrer 44-jährigen Schwester, Emilie Müller.

## Weihnachtsausstellung im Kreis Diemrich

Am 1. Dezember eröffnete die Kreisfrauenchaftsleiterin Hilde Bielecki in Broos, in den Räumen der Kreisleitung die Weihnachtsausstellung des Frauenwerkes. Bei der Eröffnungsfester waren anwesend Herr stellv. Gebietsleiter Hans Aker, Gebietsfrauenchaftsleiterin Thea Hehl und die Betriebsgemeinschaft der Kreisleitung.

Die Kreisbeauftragte für Wertarbeit, Ursuline Wegener gestaltete mit Beihilfe der Ortsgruppen die Ausstellung hervorragend. Die ausgestellten Gegenstände bewiesen auch auf diesem Gebiet die außerordentlichen Leistungen des Frauenwerkes. Die Ausstellung war vom 1. bis 6. Dezember geöffnet und wurde von zahlreichen Volksgenossen besucht.

# Ausgezeichnete Winterausrüstung

der italienischen Truppen an der Ostfront

Rom. (DNW) Die Winterausrüstung der italienischen Luftwaffe an der Ostfront hat sich in den ununterbrochenen Einsätzen der letzten Tage ausgezeichnet bewährt.

Auch bei 25 Grad Kälte entwickelte sich die Aktivität der italienischen Luftstreitkräfte vollkommen normal. Jede Staffel ist mit Spezialstoffen zur

Erwärmung der Öl- und Wasser tanks sowie mit Vorrichtungen zur Verhinderung der Vereisung versehen worden. Auch die Warmluftzuführung bei den Motoren funktioniert tadellos. Hierbei handelt es sich um ein italienisches Patent, das erstmalig ausprobiert wurde.

# Ueberprüfung der Enthobenen der Jahrgänge 1924-1944

Arab. Laut Aufschrift des Ergänzungsbezirkskommandos haben sich alle Enthobenen der Kontingente 1924-1944, die sich in der Zeit vom 3. bis 15. November l. J. zur Ueberprüfung in der Kraider Festung zu stellen hatten und dieser Aufforderung aus besonderen Gründen nicht nachgekommen sind, persönlich beim

Ergänzungsbezirkskommando Arab, Str. Marasesti 26, bis 20. Dezember in der Zeit von 11-13 Uhr täglich zu melden. Dort werden ihnen die Akten zur Fahrt zum Ergänzungsbezirkskommando in Hermannstadt, wo ihre Ueberprüfung stattfindet, ausgehändigt.

# Bestrafte Milchfalscher

Arab. Das städtische Veterinäramt gibt die Namen nachstehender Milchfalscher der Offentlichkeit bekannt, die dieses Verbrechen wegen streng bestraft wurden. Es sind dies: Florita Pop, Sida Popescu und Stefan Tagyanyi aus Arab, Paraschiwa Crisan aus Glogowatz, Maria Rugeacu und Lucretia Minisan aus Wandruoc, Front Banu, Lucretia

Andras, Maria Barbacuti, Florea Pecican, Florea Pecican, Maria Barbacuti, Lucretia Andras aus der Gemeinde Sambateni, Carol Negrești aus Sanleant, Florea Beta aus Saverlach, Irina Negrita aus Neuarad, Ana Militar, Sofia Oprin und Lenca Blaghi aus Kleinankutiuolosau. Die wiederholt Genannten wurden dem Sabotagegericht übergeben.

# Frontgrüße an die Heimat

Aus einem Infanterie-Bataillon im Osten grüßen folgende Kameraden die Heimat, ihre Lieben daheim und ihre Kameraden in den Formationen:

Daniel Seifert und Gustav Schuster aus Arbegan; Franz Wächter, Agnetheln; Michael Eisgeht, Bodenborn; Michael Emerlich, Eibessdorf; Michael Thalmann, Groblasau; Hans Bartesch, Kronstadt; Hans Schuller, Meerburg; Michael Burs,

Mediasch; Johann Theiß und Stef. Mantich aus Weichen; Wilhelm Groß, Weichenborn und Martin Schöcher, Seiburg.

Aus dem Kaukasus grüßen die Heimat, ihre Frauen, Kinder und Wäbels: Hans Keller, Kalatscha; J. Holzinger, Engelsbrunn; N. Scheier, Kischik; Johann Lung, Lugosch; Max Stalle, Sepp Olesca, Königsgrub.

# Strafverfahren gegen Banater Mühlenbesitzer

Der Temescher Präsekt hat im Sinne des Sabotagegesetzes folgende Strafverfahren angeordnet:

Der Großanknikolauer Kaufmann Stefan Capota und der Hatzfeld-Furucker Gastwirt Martin Dypat, wurden auf bestimmte Zeit ins Arbeitslager überwiesen.

Der Großkietzhaer Mühlenbesitzer Nikolaus Kloss, die Großkietzhaer Kaufmannsrau Eva Petri, sowie die Temeschburger Kaufmannsrau Helene Gerinslein und der Kaufmann Michael Savas, wurden zwecks Bestrafung dem Ministerium unterbreitet.

# Spanische Juden wegen Spionage verhaftet

Madrid. (R) Vor Tagen brachte ein spanisches Motorschiff einer Fischerbarke auf, die jüdische Spione an Bord hatte. Diese Barke von 250 BHP hatte vor einigen Tagen den Hafen von Barcelona verlassen und wurde von der Motorbarke verfolgt. Als die Fischerbarke das offene Meer

erreicht hatte, wurde beobachtet wie diese an ein englisches U-Boot ein reiches Material von Spionageakten und verschiedene Waren unbekannter Herkunft übergab. Die Insassen der Barke, 20 Juden, wurden festgenommen und als englische Spione dem Gericht übergeben.

# Unaufhörliche Regengüsse erschweren Operationen im Kaukasus

Berlin. (DNW) Wie das DNW bekannt gibt erschweren die unaufhörlichen Regengüsse im Kaukasus die militärischen Operationen in diesem Gebiete. Seit Tagen, sogar seit Wochen haben die deutschen Truppen in diesem Raume keinen trockenen

haben an Gold. Trotzdem die Wege verschlammte und fast unpassierbar geworden sind, gelingt es den Truppen immer wieder den notwendigen Nachschub durchzuführen und auch militärische Erfolge zu erzielen.

## Billiges Mittagessen in der Arbeitskammer

Arab. Die hiesige Arbeitskammer teilt mit, daß sie ab 1. Jänner 11 für die Privatbeamten und Arbeiter im Gebäude der Kammer eine kleine aufrechterhalten wird. Zum Mittagessen wird die Kammer 30 je Person beitragen und die Abnehmer 35. Dafür erhalten sie ein Mittagessen im Werte von 65 Lei. Anmeldungen in der Arbeitskammer (Bul. Carol).

## Sammlung für das WGW in der Schule

Am 12. Dezember wird in allen Schulen der Deutschen Volksg. die Sammlung für das Winterhilfswerk durchgeführt. Es sammeln die Schulleiter der deutschen Jugend unter Aufsicht des betreffenden Klassenlehrers. Der Ertrag wird vom Schulleiter dem zuständigen NSD-Bezirksamt übergeben.

## Weihnachtswein für Lang- und Schwerarbeiter

Berlin. Der Reichsernährungsminister hat allen deutschen Lang- und Schwerarbeitern als Sonderzuteilung zu Weihnachten je eine Flasche Wein zur Verfügung gestellt.

## Deutsches Krankenhaus

der Volksg. - 11. und 13. Straße Arab, Joffi Vulcan-Casse 8. Fernruf: 24-91.

Aufgenommen werden sämtliche Kranke mit Ausnahme von Infektions- und Geisteskranken. Tägliche Untersuchungen und Behandlung von mittellosen durch die NSD unterworfene Volksgenossen von 8-11 Uhr.

Separate gebührenfreie Abteilung.

## Zur Beachtung der Eisenbahn-Pensionisten

Arab. Der hiesige Pensionistenverein (Str. Eminescu 20-22) verkündigt seine Eisenbahn-Pensionistenmitglieder, daß sie sich zwecks Aufhebung ihrer Pensionen im Vereinsbüro melden mögen. Muss ihre Eisenbahnpflichtlegitimation haben, auch ihre Pensionsscheine mitzubringen. Einreichungstermin für die Gesuche Dezember 20.

## 12.000 Kilo Kaffee und 20.000 Kilo Zucker versteckt

Bukarest. (R) Bei dem Besitzer des „Cafca Ideal“, B. Danielan, fand man versteckt 12.000 Kilo Kaffee, 300 Kilo Tee, 20.000 Kilo Zucker, 200 Kilo Kakao und sonstige vielgeschätzte Kolonialwaren.

Die Untersuchungskommission sagte fest, daß der Kaufmann die Waren schon seit länger als ein Jahr versteckt hielt und auf die Preissteigerung davon nicht verkauft hat, so daß gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet wurde.

## Das über alle Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'schen SOLVO-PILLEN

Eine Schachtel kostet bei 38,- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arzigugi. In allen Apotheken erhältlich.

## Kein Gerichtsverfahren gegen Frontsoldaten

Bukarest. (R) Im Amtsblatt erschienen die Verordnungen laut welcher gegen Frontsoldaten während der Kriegsdauer kein Gerichtsverfahren eingeleitet oder fortgesetzt werden darf. Diese Begünstigung bezieht sich jedoch nicht auf solche Personen, die zwar Militärdienst leisten, aber keine Frontsoldaten sind.

### Erfolgreiche Hatzjagd

Wir lesen in der „EZ“: Sonntag und Montag fand im königlichen Jagdgebiet „Casa Verde“ eine Hatzjagd statt, an der neben S. M. König Michael folgende Persönlichkeiten seiner Begleitung und geladene Gäste teilnahmen: Oberhofjägermeister Anton von Wochonyi, Hofmarschall Jozsef Wochonyi, der Präsi des königlichen Palais Prinz Ghia, ferner die Herren Vahvary, Platin, Sautescu, Racota und Chefnegus aus Bukarest, General Protocanu, der Direktor der Wochonyi-Güter Remus Mastrolu, Tafelrichter Lambrino und Jagdinspektor Dr. C. Voichita aus Temeschburg. Auf der zweitägigen Hatzjagd wurden 250 Hasen, 650 Fasanenhähne und 10 Stück Raubwild zur Strecke gebracht.

### Aufforderung zur Rückkehr der Engländer aus den USA

Stockholm. (DNB) Der britische Botschafter in Washington erließ einen Aufruf an alle Engländer in den USA, in welchem dieselben aufgefordert werden nach England zurückzukehren. In dem Aufruf wird weiter angeführt, daß jeder Engländer im Mutterland zu Kriegsarbeiten benötigt werde.

### Streik in drei kanadischen Forstfabriken

Genf. (EP) Drei große Forstfabriken in der kanadischen Provinz Ontario wurden durch einen Streik stillgelegt, wie „Evening Standard“ aus Montreal berichtet. Die drei Betriebe waren mit Rüstungsausrüstungen beschäftigt.

### Juden Frankreichs kommen ins Arbeitslager

Wish. (DNB) In der französischen Stadt Clermont-Ferrand wurden am gestrigen Tage alle fremdländischen, dort ansässigen Juden zwischen 18 und 55 Jahren gesammelt und in Arbeitslager abgeführt. Dieselben Maßnahmen werden auch in den übrigen Departements des unbesetzten Frankreich getroffen.

### Petrolenschiff explodiert

Washington. (EP) Im Hafen von Bremerton explodierte eine mit Petroleum beladene Schiff aus bisher ungeklärter Ursache. Von den an Bord befindlichen 40 bis 50 Arbeitern konnten bisher nur zwei Überlebende gerettet werden. Es wird damit gerechnet, daß alle anderen auf dem Fahrzeug verbrannten oder ertranken.

### Spaniens einzige Zivilkriegerin abgestürzt

Madrid. Spaniens einzige Zivilkriegerin, die 20-jährige Carmen Viteras stürzte mit ihrer Sportmaschine über dem Flughafen von Barcelona ab. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß kaum Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. Die Maschine wurde beim Aufschlagen völlig zerstört.

### Hotel für Soldatenfrauen

Berlin. Für die Frauen verwundeter Soldaten hat die Frauenschaft in manchen Hotels Übernachtungsräume gemietet und mit Betten und anderen Möbeln aus eigenen Mitteln ausgestattet. Nunmehr ist in Braunschweig für den gleichen Zweck ein ganzes Heim gegründet worden. Frauen, die ihre im Lazarett liegenden Männer besuchen wollen, können in dem neuen Heim drei Tage lang wohnen. Auch in Braunschweig hat die Frauenorganisation für Verwundetenbesucher täglich bis zu 100 Privatimmern freigemacht.

### De Brinon enthält

## Französische Armee wurde von ihren Führern verraten

Paris. (DNB) De Brinon, der zu den deutschen Besatzungsbehörden zugehörte französische Botschafter, erteilte gestern der Presse Aufklärungen über die Ereignisse in Nordafrika. Vor allem stellte er fest, daß die dortige französische Armee durch ihre Führer verraten wurde, wofür hauptsächlich Admiral Darlan verantwortlich ist.

Die anglo-amerikanische Bräuhung war kein Ergebnis eines Sieges.

sondern eines Verrates. Einer der französischen Generale ging so weit, daß er dem Feinde jene Stellen verriet, an denen die Rüste am Schwächsten, oder überhaupt nicht verteidigt war.

Schließlich erklärte De Brinon noch, daß derselbe General Ende Oktober die Unteroffiziere auf einen Kurs ins Landesinnere schickte, der Mannschaft aber das Verlassen der Kasernen verboten hatte.

### Indienführer Bose erklärt:

## Die Gegenwart die beste Zeit, zur Befreiung Indiens

Amsterdam. (DNB) In einer Radioansprache die der Indienführer Bose an das indische Volk hielt, erklärte er, daß der gegenwärtige Krieg in ein derartiges Stadium getreten sei, in welchem die Zeit für die Achsenmächte arbeite. Großbritannien führte Bose aus, verliere gegenwärtig einen Teil nach dem andern seines

Weltreiches, aus Europa sei dasselbe bereits ausgewiesen worden und in Ostasien sei dies ebenfalls der Fall. Abschließend erklärte er, daß sich für die Hindus gegenwärtig der beste Moment ergebe, den Freiheitskampf mit aller Macht aufzunehmen um das britische Joch abzuschütteln.

## Volle Sperre deutscher U-Boote gegen Feind-Schiffahrt

Madrid. (DNB) Die Sondermeldung des DNB über die Versenkung von 108.000 feindliche BRÄ nimmt die Madrider Presse zum Anlaß einer Betrachtung der Lage zur See und erklärt, daß die deutschen U-Boote die vollste Sperre gegen die Alliierten-Schiffahrt erreicht haben.

Zu ähnlichem Sinne äußert sich auch die portugiesische Presse. In englischen maßgebenden Kreisen aber wird bemerkt, daß es gegen die deutsche U-Bootwaffe bis nun noch immer kein verlässliches und erfolgreiches Abwehrmittel gebe.

**Deutsches Hanf- und Futewaren A.-G.**  
 Fachgeschäft für: Spagat, Stride, Kasster, Güte und alle Tapezierartikel  
 Zentrale: Temeschburg - Josefstadt, Bulev. Berthelot Nr. 10. Telefon 31-67 und 21-30  
 Hauptgeschäft: Arab. Boulevard Regina Maria Nr. 15. Tel. 26-18.  
 Filialen: Temeschburg-Fabrik, Traian-Platz Nr. 1. Telefon 48-13.

## Mussolinis Evakuierungsappell hat Erfolg

Rom. (EP) Der Appell in der letzten Duce-Rede zu organisatorischen Evakuierungsvorbereitungen in italienischen Großstädten hat raschen Erfolg gehabt. Innerhalb weniger Stunden wurden 800.000 Wohnräume den italienischen Behörden zur Unterbringung Evakuierter freiwillig zur Verfügung gestellt. In zahlreichen Orten Italiens ist

bereits die Pflicht zur Räumhaftmachung unbewohnter Zimmer und Wohnungen verkündet worden. Auch in Rom müssen alle leerstehenden Räume angemeldet werden. An zahlreichen Stellen wird damit gerechnet, daß innerhalb einer Woche mindestens zwei Millionen Wohnräume für die etwaige Unterbringung Evakuierter zur Verfügung stehen.

## Im Toropez-Raum 10 Sowjet-Elite-Divisionen vor der Vernichtung

Berlin. (DNB) Der am Dienstag im Toropez-Raum begonnene Gegenangriff führte bereits zu vollem Erfolg, wird von deutscher Militärseite gemeldet. Strategisch sehr bedeutungsvolle Stellungen gerieten in deutschen Besitz. Aus strategischen Gründen werden Einzelheiten noch nicht veröffentlicht, doch kann jetzt schon so viel mitgeteilt werden, daß 10 Sowjetdivisionen vor der Vernichtung stehen, wobei es sich um vorzüglich ausgerüstete Sowjetdivisionen handelt, darunter um die Stalin-Division handelt, die erst vor kurzem

in den Kampf geworfen wurde. Im Raum von Rischew wurde die Sowjet-Front durchbrochen. Die Verfolgung des Feindes ist im Gange.

## Japanischer General stellt fest: Anglo-Amerik. bei schlechter Führung ohne Kriegziel

Tokio. (DNB) Der japanische General Abe erklärte der Presse, daß die Anglo-Amerikaner eigentlich als geschlagen betrachtet werden können.

Dies müßten sie bereits selbst ansehen. Umsonst, als ihre Führung schlecht ist und sie kein wirkliches Kriegsziel haben.

## Unterpand des Sieges

Es kann heute bei keinem mehr einen Zweifel darüber geben, daß der totale Krieg nicht nur mit der Macht der Waffen und mit der Tapferkeit des Herzens ausgetragen wird, sondern daß er auch die biologische Kraft eines Volkes mit auf den Plan rufft. Wer neue Räume erobert, wird diese nur nützen können, wenn er in ihnen Menschen hineinzustellen und über den Sieg an seine Fahnen heften will, muß in sich die Voraussetzung tragen, den Sieg erfolgreich auszuführen zu können. Die Kriegsgeschichte beweist es immer von neuem, daß vollständige Siege nur dann erfochten werden, wenn dem siegenden Gegner mit neuen Reserven tief nachgeholfen werden kann.

Der totale Sieg unseres Volkes ist nur dann gewährleistet, wenn die Volkszahl in einem gesunden Verhältnis zu dem erworbenen Gebiet und zu der neu entstehenden Reichweite steht. Die deutsche Reichweite hat gegen die mit ihren Verbündeten im Osten (völlige Räume erobert, die alle einer intensiven wirtschaftlichen und kulturellen Erschließung harren. Der eroberte Raum ist aber wertlos, wenn nicht deutsche Menschen in ihm schaffen und arbeiten.

Weshalb gilt, besonders auch nach dem Ende des Krieges die lebensnotwendige Aufgabe, die Kinderzahl unseres Volkes zu vergrößern. Wenn im ersten Weltkrieg dem deutschen Volk der Mut gefehlt hat, seine Volkszahl zu vermehren, so sind im heutigen Krieg ganz andere, gesunde Voraussetzungen vorhanden. Die deutsche Frau, die heute ein Kind zur Welt bringt, kann dies in der festen Gewißheit tun, daß sich ihrem Kinde mit der Gesamtheit des deutschen Volkes eine neue, lichtvolle Zukunft eröffnet.

Ein gesundes Beispiel für diese verantwortungsvolle Einstellung stellt die Gemeinde Deutsch-Sankt-Nikolaus aus dem Kreis Lenau, die in dem „Heimatsbrief“ an die im Feld befindlichen Männer ihres Ortes folgendes schreibt:

„Bester können wir Dir mit Stolz mitteilen, daß unsere Gemeinde im ersten Viertel dieses Jahres 17 Geburten aufzuweisen hat. Das sind mehr als während des ganzen Weltkrieges zur Welt kamen.“

Aus diesen kurzen Zeilen spricht das feste Vertrauen an unsere Zukunft, das in den Kindern, als sichtbarem Ausdruck, das Unterpand des Sieges ist.

Der Frontsoldat aber, der solche Nachricht aus der Heimat erhält, kann mit Recht antworten: „Aus der Lebensquelle der Heimat schöpfen auch wir hier in diesen schweren Kämpfen die Kraft!“

## Schnellzug Istanbul-Sofia entgleist

Sofia. (EP) Der von Istanbul kommende Schnellzug ist in der bulgarischen Station Kapitschane zwischen Sofia und Blomdin entgleist. Der Speisewagen und ein Personenwagen sprangen aus den Schienen. Schäden und Opfer sind nicht zu verzeichnen.

## Churchill will Indien um jeden Preis halten

Neu-Delhi. (DNB) An die britischen Truppen in Indien traf eine Botschaft von Churchill, in der er betont, Indien sei um jeden Preis zu halten. Denn, so meint dieser Hauptkriegsberater, es werde die Zeit der Abrechnung mit Japan gewiß kommen.

### Wirkung der deutschen Luftwaffe in England

London. (GW) Bisher nicht bekanntgewordene Einzelheiten über die Wirkung der deutschen Luftangriffe auf England im Jahre 1940 enthält ein in diesen Tagen veröffentlichtes Buch „Front Linie“. Danach sind allein in London innerhalb von neun Monaten über eine Million Wohnungen zerstört und 13.000 Personen getötet worden. In den ersten drei Wochen der deutschen Vergeltungsangriffe sei die Londoner Feuerwehr zehntausendmal alarmiert worden.

#### Diese deutschen U-Boote . . .

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ stellt wehmütig fest, daß die deutsche U-Boottätigkeit jeden Tag stärker werde. Dabei nimmt ihre Offensive an Schnelligkeit, wie auch an Wirksamkeit von Stunde zu Stunde zu. beendete das Blatt seine Betrachtung.

### Kein Unterschied

zwischen äußerer und innerer Front

Rom. (DNB) Laut der neuesten Duce-Befehle fallen alle italienischen Männer vom 14. bis 70. und alle Frauen vom 14. bis 60. Lebensjahr unter die Zivilmobilisierung. Außerdem wird dahingetradet, daß zwischen der äußeren und inneren Front jeder Unterschied verschwunde.

### Japanische Erfolge

in chinesischen Gewässern

Tokio. (DNB) Die japanische Seereschiffahrt gibt eine Übersicht über die erzielten Erfolge auf den chinesischen Strömen und in den Häfen in der Zeit vom 8. Dezember 1942 bis zum heutigen Tag, bekannt. Laut dieser wurden 308 Schiffe versenkt u. 1072 erbeutet. An Schiffsbesatzungen verloren die Chinesen 9133 Tote und 2184 Gefangene bis in die Hände der Japaner fielen.

### Lastautobestehern zur Beachtung!

Arad. Das hiesige Ergänzungsbetriebskommando gibt den Lastautobestehern in Stadt und Komitat bekannt, daß sie sich Samstag, am 12. d. M. mit ihren Wagen beim obigen Kommando zu melden haben. u. zw. vormittags um 10 Uhr und persönlich, um gewisse Verordnungen und Weisungen zur Kenntnis zu nehmen. Untransportable Wagen sind nicht mitzubringen, doch muß darüber berichtet werden.

### Neue Bukarester Bahnhofsnamen

Die nachstehenden Bukarester Bahnhofsnamen sind geändert worden: Bucuresti Ost in Bucuresti Ober; Bucuresti West in Bucuresti Dealul Spirii und Bucuresti Sud in Bucuresti Filaret.

### Waldfisch von einer Mine getötet

Ein Wal, der auf eine in der Nordsee treibende Mine gestossen war, wurde von einem Fischerboot in den Hamburger Hafen gebracht, wie der „Hamburger Anzeiger“ berichtet. Es handelte sich um ein riesenhaftes Tier, mit einem Gewicht von über 50 Tonnen. Zunächst glaubten die Fischer, daß es sich um das Wrack eines Schiffes handle, aber als sie näher kamen, stellten sie fest, daß es ein ungewöhnlich großer Wal war. Es gelang ihnen unter großen Anstrengungen, den Wal mit Haken und Kabeln festzumachen und an die Küste zu schleppen. Bei der furchtbaren Explosion waren alle Knochen des Tieres zerschmettert worden.

# Deutscher Gegenangriff schreitet kraftvoll fort

## Sowjetoperationen haben an Schlagkraft verloren und wurden von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Neue Versuche der Sowjets, die deutschen Stellungen im Kaukasus und im Wolgagebiet zu durchbrechen, scheiterten auch gestern unter hohen einblühenden Verlusten. Feindliche Massenangriffe von Infanterie- und Panzerkräften führten zwischen Wol-

ga und Don zu sehr heftigen, für unsere Truppen erfolgreichen Kämpfen. Gefangene in Beute wurden eingebracht. 74 Panzerkampfwagen vernichtet.

Im großen Donbogen warfen Panzergrenadiere im Gegenangriff den Feind zurück und schossen 56

Sowjetpanzer ohne eigene Verluste ab. Deutsche, italienische und ungarische Luftstreitkräfte bekämpften an der Donfront feindliche Aufmarschbewegungen und Truppenunterstützung.

Im mittleren Frontabschnitt schreitet der deutsche Gegenangriff kraftvoll fort, während die großangelegten feindlichen Operationen an Schlagkraft verloren haben. Bei diesen Operationen wurden im Zusammenwirken mit Kampf- und Sturmkommandos zahlreiche Ortschaften gewonnen, feindliche Stellungen ausgerollt und der Gegner von seinen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. In heftigen Luftkämpfen verlor der Feind hier 16 Flugzeuge. Südlich des Nimen-Sees führte der Feind nur schwächere Angriffe. Panzerbereitschaften wurden durch Artilleriefeuer zerstört.

## Englands Kriegsschuld offen einbekannt

Amsterdam. (DNB) Englands Kriegsschuld wurde gestern durch den Londoner Rundfunk-Kommentator in aller Offenheit zugegeben. Wie er sagte, ist außer Frankreich England der einzige Staat, der in 1939 nicht angegriffen wurde, sondern freiwillig in den Krieg getreten ist.

Wie er diesem Geständnis hinzufügte, seien die Lebensinteressen Großbritanniens und Deutschlands unvereinbar, weshalb der eine, oder der andere von der Bildfläche verschwinden müsse.

## Das Beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 Lei für Porto) vom

### „PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Eisig Bäckereien“ mit 540 Wehlrezepten und Rezepten für Zuckertrankte Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 20
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Bär von Wilsach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“. (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 19
- „Traga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine enae“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

## Vor mehr als 100 Jahren wurde in Wien das erste Feuerzeug erfunden

Im Juli 1831 wurden in Wien erstmalig Zigarren verkauft. Schon 1835 gab es dreierlei Sorten, die regelmäßig vertrieben wurden. 1836 wurde die „Virginit“ hergestellt, die Nobelzigarre des Adels und der Offiziere.

Was rauchen soll, muß brennen. Die vornehmen Herren, die sich im alten Wien eine Zigarre leisten konnten, wollten diesen Luxus auch auf der Straße zur Schau tragen. Bisher zündete man sich die geheime Pfeife zu Hause oder in einem verborgenen Lokal an einer Papierstübe an. Wie aber macht man es auf dem Graben oder wenn man auf der Wien promeniert?

Der ersten Wiener Zensur von 1831, der Zigarre, folgte alsbald, fast könnte man sagen zwangsläufig, die zweite. Ein gewisser Stephan Romer eröffnet vor dem Bürgerhospital einen Laden und verkauft dort „Feuerzauberschachteln“. Es sind giftgrün lackierte Blechbüchsen, die ein dünnes Stängelchen mit rotem Köpfchen und ein kleines Fläschchen enthalten. Durch Betupfen der in dem Fläschchen enthaltenen Flüssigkeit mit

dem Stängelchen entsteht eine Flamme. Das ist ein Chemie-Experiment, durch das man jedermann auf der Gasse imponieren kann.

Der Verfasser dieser Zündbüchsen, Herr Romer, nennt sich auf dem ersten Feuerzeug der Welt, das solcherart in Wien hergestellt wurde, Saint Rome. Zwar kostete dieses Nobedingelchen nicht weniger als zehn Gulden je Stück — sie wurden aber von den Wienern gleichwohl, zu tausenden gekauft. Und Romer wurde ein sehr reicher Mann.

### Neue Höchstpreise für Hufnägel

Bukarest. Der Generalkommissar für die Preisüberwachung hat mit sofortiger Wirkung die Höchstpreise für Hufnägel inländischer Erzeugung neu festgesetzt, und zwar je nach Größe auf 31 bis 838 Lei je 1000 Stück frei Waggon.

## Diesel oder Benzinmotor

### 20-30 PS zum Kauf gesucht

Offerte an Turnatoria „Patria“ Peter Kratochwill, Hundobaru, erbeten.

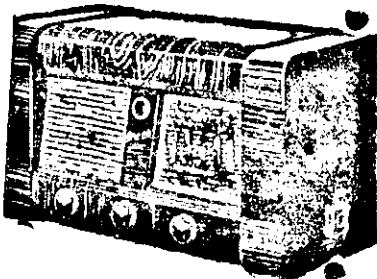
### Wieviel Liter Wasser enthält der Mensch?

Der Mensch weist einen Wassergehalt von ungefähr 40 bis 50 Liter auf, wobei die Muskulatur mit 22 Liter an erster Stelle steht, und in weitem Abstand folgen die Fettgewebe mit 3,8 Liter. Erstaunlich erscheint die Tatsache, daß sich im menschlichen Skelet 2,4 Liter Wasser feststellen läßt, das allerdings meist gebunden und nur zum Teil tropfbar flüchtig ist.



Strassenbild aus Zagreb, (Kroatien)

## Die besten Radio-Neuheiten



Alle deutsche Weltmarken auf Lager, Gaeck, Schaub, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radiore, Braun, Saba, Baronette, Cornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung — auch in tragbarem Gebänd. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gb. Ciacis & Co. Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47.

### Wirkung der deutschen Luftwaffe in England

London. (GW) Bisher nicht bekanntgewordene Einzelheiten über die Wirkung der deutschen Luftangriffe auf England im Jahre 1940 enthält ein in diesen Tagen veröffentlichtes Buch „Front Linie“. Danach sind allein in London innerhalb von neun Monaten über eine Million Wohnungen zerstört und 13.000 Personen getötet worden. In den ersten drei Wochen der deutschen Vergeltungsangriffe sei die Londoner Feuerwehr zehntausendmal alarmiert worden.

### Diese deutschen U-Boote . . .

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Daily Mail“ stellt wehmütig fest, daß die deutsche U-Boottätigkeit jeden Tag stärker werde. Dabei nimmt ihre Offensive an Schwindigkeit, wie auch an Wirksamkeit von Stunde zu Stunde zu. beendete das Blatt seine Betrachtung.

### Kein Unterschied

zwischen äußerer und innerer Front

Rom. (DNB) Laut der neuesten Duce-Befehle fallen alle italienischen Männer vom 14. bis 70. und alle Frauen vom 14. bis 60. Lebensjahr unter die Zivilmobilisierung. Außerdem wird dahingetraget, daß zwischen der äußeren und inneren Front jeder Unterschied verschwände.

### Japanische Erfolge

in chinesischen Gewässern

Tokio. (DNB) Die japanische Seereschiffahrt gibt eine Uebersicht über die errungenen Erfolge auf den chinesischen Strömen und in den Häfen in der Zeit vom 8. Dezember 1942 bis zum heutigen Tag, bekannt. Laut dieser wurden 308 Schiffe versenkt u. 1072 erbeutet. Mit Schiffsbefestigungen verloren die Chinesen 9133 Tote und 2184 Gefangene bis in die Hände der Japaner fielen.

### Lastautobesitzern zur Beachtung!

Arad. Das hiesige Ergänzungsbetriebskommando gibt den Lastautobesitzern in Stadt und Komitat bekannt, daß sie sich Samstag, am 12. d. M. mit ihren Wagen beim obigen Kommando zu melden haben. u. zw. vormittags um 10 Uhr und persönlich, um gewisse Verordnungen und Weisungen zur Kenntnis zu nehmen. Untransportable Wagen sind nicht mitzubringen, doch muß darüber berichtet werden.

### Neue Bukarester Bahnhofsnamen

Die nachstehenden Bukarester Bahnhofsnamen sind geändert worden: Bucuresti Est in Bucuresti Ober; Bucuresti West in Bucuresti Dealul Spirii und Bucuresti Sud in Bucuresti Filaret.

### Walisch von einer Mine getötet

Ein Wal, der auf eine in der Nordsee treibende Mine gestoßen war, wurde von einem Eisverboort in den Hamburger Hafen gebracht, wie der „Hamburger Anzeiger“ berichtet. Es handelte sich um ein riesenhaftes Tier, mit einem Gewicht von über 50 Tonnen. Zunächst glaubten die Fischer, daß es sich um das Wrack eines Schiffes handle, aber als sie näher kamen, stellten sie fest, daß es ein ungewöhnlich großer Wal war. Es gelang ihnen unter großen Anstrengungen, den Wal mit Haken und Kabeln festzumachen und an die Küste zu schleppen. Bei der furchtbaren Explosion waren alle Knochen des Tieres zerschmettert worden.

# Deutscher Gegenangriff schreitet kraftvoll fort

## Sowjetoperationen haben an Schlagkraft verloren und wurden von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Neue Versuche der Sowjets, die deutschen Stellungen im Kaukasus und im Wolgagebiet zu durchbrechen, scheiterten auch gestern unter hohen einblütigen Verlusten. Feindliche Massenangriffe von Infanterie- und Panzertruppen führten zwischen Wol-

ga und Don zu sehr harten, für unsere Truppen erfolgreichen Kämpfen. Gefangene in Beute wurden eingebracht. 74 Panzerkampfwagen vernichtet.

Im großen Donbogen warfen Panzergrenadiere im Gegenangriff den Feind zurück und schossen 56

Sowjetpanzer ohne eigene Verluste ab. Deutsche, italienische und ungarische Luftstreitkräfte bekämpften an der Donfront feindliche Aufmarschbewegungen und Truppenunterkünfte.

Im mittleren Frontabschnitt schreitet der deutsche Gegenangriff kraftvoll fort, während die großangelegten feindlichen Operationen an Schlagkraft verloren haben. Bei diesen Operationen wurden im Zusammenwirken mit Kampf- und Sturmpanzern zahlreiche Ortschaften gewonnen, feindliche Stellungen aufgerollt und der Gegner von seinen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. In heftigen Luftkämpfen verlor der Feind hier 16 Flugzeuge.

Südlich des Timen-Sees führte der Feind nur schwächere Angriffe. Panzerbereitschaften wurden durch Artilleriefeuer zerstört.

## Englands Kriegsschuld offen einbetannt

Amsterdam. (DNB) Englands Kriegsschuld wurde gestern durch den Londoner Rundfunk-Kommentator in aller Offenheit zugegeben. Wie er sagte, ist außer Frankreich England der einzige Staat, der in 1939 nicht angegriffen wurde, sondern freiwillig

in den Krieg getreten ist.

Wie er diesem Geständnis hinzufügte, seien die Lebensinteressen Großbritanniens und Deutschlands unvereinbar, weshalb der eine oder der andere von der Weltfläche verschwinden müsse.

## Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 10 Lei für Porto) vom

### „PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Elisä Bäckereien“ mit 540 Wehlrezepten und Rezepten für Zuckerkränze Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
- „Der Nebelsturm“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 2
- „Deutliches Volksliederbuch“, mit 180 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Bär von Wislacha“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann im Weiß“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 12
- „Traga Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine wurde“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

## Vor mehr als 100 Jahren wurde in Wien das erste Feuerzeug erfunden

Im Juli 1831 wurden in Wien erstmalig Zigarren verkauft. Schon 1835 gab es dreierlei Sorten, die regelmäßig vertrieben wurden. 1836 wurde die „Virginit“ hergestellt, die Nobelzigarre des Adels und der Offiziere.

Was rauchen soll, muß brennen. Die vornehmen Herren, die sich im alten Wien eine Zigarre leisten konnten, wollten diesen Luxus auch auf der Straße zur Schau tragen. Daher zündete man sich die geheime Weise zu Hause oder in einem verborgenen Lokal an einer Papierfibel an. Wie aber macht man es auf dem Graben oder wenn man auf der Wien promaniert?

Der ersten Wiener Zensur von 1831, der Zigarre, folgte alsbald, fast könnte man sagen zwangsläufig, die zweite. Ein gewisser Stephan Romer eröffnet vor dem Bürgerspital einen Laden und verkauft dort „Feuerzauberschachteln“. Es sind giftgrün lackierte Blechbüchsen, die ein dünnes Stängelchen mit rotem Köpfchen und ein kleines Fläschchen enthalten. Durch Betupfen der in dem Fläschchen enthaltenen Flüssigkeit mit

dem Stängelchen entsteht eine Flamme. Das ist ein Chemie-Experiment, durch das man jedermann auf der Gasse imponieren kann.

Der Verfertiger dieser Zündbüchsen, Herr Romer, nennt sich auf dem ersten Feuerzeug der Welt, das solcherart zu Wien hergestellt wurde, Saint Rome. Zwar kostete dieses Zündbüchsen nicht weniger als zehn Gulden je Stück — sie wurden aber von den Wienern gleichwohl, zu tausenden gekauft. Und Romer wurde ein sehr reicher Mann.

### Neue Höchstpreise für Hufnägel

Bukarest. Der Generalkommissar für die Preisüberwachung hat mit sofortiger Wirkung die Höchstpreise für Hufnägel inländischer Erzeugung neu festgesetzt, und zwar je nach Größe auf 431 bis 838 Lei je 1000 Stück freier Wagon.

## Diesel oder Benzinmotor

### 20-30 PS zum Kauf gesucht

Offerte an Turnatoria „Patria“ Peter Kratochwill, Hunsdoara, erbeten.

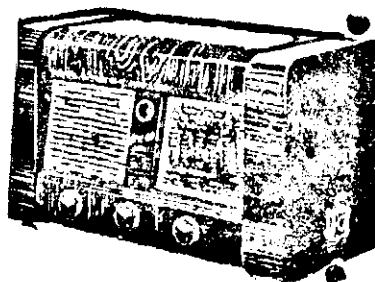
### Wieviel Liter Wasser enthält der Mensch?

Der Mensch weist einen Wassergehalt von ungefähr 40 bis 50 Liter auf, wobei die Muskulatur mit 22 Liter an erster Stelle steht, und in weitem Abstand folgen die Fettgewebe mit 3,8 Liter. Erstaunlich erscheint die Tatsache, daß sich im menschlichen Skelet 2,4 Liter Wasser feststellen läßt, das allerdings meist gebunden und nur zum Teil trockbar flüchtig ist.



Kirchenbild aus Sulingrad (Trans)

## Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager, Braun, Scharf, Blaupunkt, Standard, Minerva, Radiola, Braun, Saba, Varonette, Cornyphon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Frotzung — auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co. Arad, Sul. Reg. Ferdinand 27. Lei. 18-47.

# Tiefseeforschung -

## Lebewesen noch in 5000 Meter Tiefe

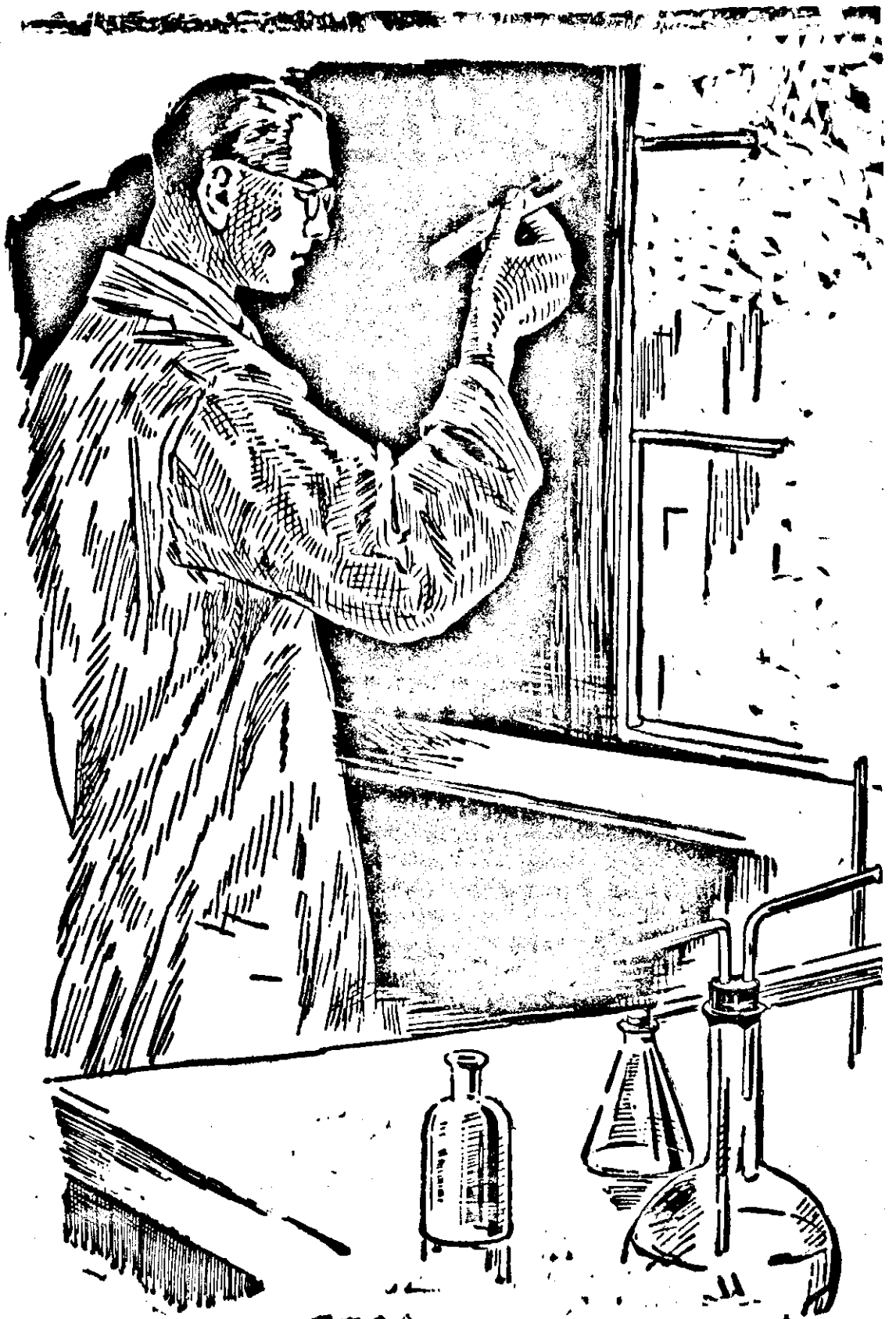
Die großen Tiefsee-Ebenen, welche die Erdoberfläche trennen, sind gewaltige Stätten des Todes, in denen sich die sterblichen Reste aller Arten Meerestiere und der Landgeschöpfe, die von den Flüssen ins Meer geschwemmt werden, vermengen. Wir kennen solche Friedhöfe aus der vorhistorischen Zeit. Es sind die mächtigen Kalk- u. Schiefergebirge, die sich einst, als die Meere noch eine andere Verteilung auf der Erde hatten, auf seinem Grunde bildeten. Es gibt keinen Ort auf der Welt, der nicht schon einmal unter den Glutstein des Meeres begraben lag.

Es ist erwiesen, daß sich Kalk in den Meeren um so mehr auflöst, je wärmer sie sind, und daß fast der dritte Teil aller Meere, also über 100 Millionen Quadratkilometer, mit Kalkschlamm bedeckt ist. Nach Berechnungen von Kapitän Collins vom Fischer-Untersuchungsdampfer „Albatros“ war im Jahre 1882 der Seeboden in der Delaware Bucht auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratkilometern bis zu 100 Meter Höhe mit toten Meerestieren bedeckt. Untersuchungen an anderen Meeresstellen ergaben noch höhere Resultate. Der ungeheure Meerestierreichtum an Tier- und Pflanzenleben trägt zu diesen Kalkschichtbildungen bei.

Nun ist der Meeresboden keineswegs eine ebene Fläche, sondern ungeheuer zerklüftet. Es gibt Gegenden, wo der Meeresboden durch unterseeische Beben fortwährenden Umwälzungen unterworfen ist. In solchen Gegenden hebt und senkt sich der Meeresboden wie ein gärendes Gefäß. Um so erstaunlicher ist die Feststellung, daß es dort bis zu Tiefen von 2000 Metern und darüber hinaus noch ein reichhaltiges Leben an Geschöpfen gibt. Etwa 40% dieser Tiefseebewohner besitzen selbsttätige Leuchtvorrichtungen. Sie können ihre Lichter bei Gefahr löschen, und wieder einschalten, um Beute anzulocken oder Feinde abzusprengen. Der Tiefseeforscher Behre berichtet darüber.

„Grauige, langgezogene, tausend menschenähnliche Gesichter und Fratzen starren in die Fenster der Panzerkugel hinein. Drachensische mit Fühlern und Leuchtvorrichtungen, mit säbelförmigen Zähnen löcher ihre Lampen oder Lichter, schließen davon und kommen wieder... Schnäuzen und Rachen und Mäuler zeigen blitzende Zähne... breite Lichtbahnen brechen aus den gefernenden Schlingen... verwirrt von den Scheinwerfern angezogen und erschreckt zugleich rasen ganze Heerhaufen von Beutetieren schnurstracks hinein in das zusammenklappende Verderben. Satt und voll Beute schließen sich die mächtigen Rieser...“

Bis zu einer gewissen Tiefe sind die Meeresbewohner mit Fangarmen, Angriff- und Verteidigungswaffen, mit vorgebauten Sehorganen und Schuppenhängern ausgerüstet. Es sind die Gespenster der Tiefsee, die kein menschliches Auge zu erschauen vermag und die der gewaltige Druck des Wassers in jenen schauerlichen Tiefen gefangenhält. Um so erstaunlicher ist es zu hören, daß selbst in 5000 Meter Tiefe noch Leben veratmet wird. Denn wenn auch dort ein Druck von Hunderten von Atmosphären herrscht, so ist doch der gleiche Druck in der Körperflüssigkeit der diese Tiefen bewohnenden Tiere, der den Augendruck aufhebt.



### Für schwierigste Arbeiten,

wie sie gerade heute täglich in jedem Betrieb durchgeführt werden müssen, braucht man einwandfreie Roh- und Hilfsstoffe. Bei der Lösung solcher volkswirtschaftlich wichtigen Aufgaben bedeutet es daher eine große Erleichterung, wenn man sich auf die Reinheit der erforderlichen Chemikalien und das exakte Arbeiten der Hilfsstoffe unbedingt verlassen kann. In diesem Ruf stehen seit über 10 Jahren die Erzeugnisse der Chemischen Fabrik

*E. Merck*  
DARMSTADT

**Achtung Kaufleute  
Gewerbetreibende!!  
Industrielle!!**

**4%-ige Quittungsblock**

Gattungen, Briefpapier  
und Kuverts mit Fir-  
mendruck erhalten Sie  
schnell und billig in der

**Druckerei  
„Arader Zeitung“**

Arad, Plowariplatz 2. Fernruf 16-59

Die vollkommensten aller Radios sind

**WEGA-RADIOS**

(Württembergische Radio A.G.) — Informationen bei

**Radio-Central, Arad**

neben dem Dacia-Kaffeehaus

Der gewesene Propagandaminister  
Michail Grante schreibt in „Gan-  
drea“: „Englandfreund sein, heißt  
Feind des eigenen Landes zu sein.“

In Bukarest begann gestern die  
Verteilung der Zukerration für No-  
vember-Dezember je Kopf 1 Kilo  
20 Leta.

# URANIA-KINO

Arad, Tel. 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.15

Heute Premiere

Einen lustigen Film anschauen

2 Stunden hindurch einschmeichelnde Musik hören

Lachen in dem Schlager-Lustspiel !!!

## „Sa werden die Männer gefangen“

Angenehme Unterhaltung.

43-er Kriegsjournal.

### Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 40 Lei. Für Stellenjuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Al. Anzeigen sind vorab zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Adressporto bleiben unbeantwortet.

Seus-Punktial Augengläser und bessere Uhren und Goldwaren bei Josef Kemner Arad, Str. Octavian Goga 3.

Echöne, echte Perserteppiche und Delgemäde zu verkaufen. Arad, Str. Bariktu Nr. 6, Apartment 3.

Obstbäume und zweijährige, bewurzelte Nebenbepflanzungen in aufsergewöhnlich schönen, sortenechten Exemplaren billigst zu haben bei Karl Bithe, Genadul-Bechin, (Jud. Timis-Lor.)

Eine 40-50-jährige Frau die kochen kann und eine Kuh melken, wird zu 2 Personen per 15. 12. oder 1. 1. gesucht. Freise wird bezahlt. Mühle Bistriczky, Ghiroce, (Rom. Arad).

Komplette Oelmühle-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Japodaki, Gernauti, Str. Turbei 1, Bufovina.

Ein Streifwagen 6 m lang, fast neu und ein starker Bauernwagen, in gutem Zustande zu verkaufen. Franz Sed. Neuarad, Abram Janca Gasse 17.

Eine Damenhandtasche wurde Samstag in Neuarad oder Kleinsanktinnolaus verloren. Die Eigentümerin Frau Josif bittet den ehrlichen Finder dieselbe am Traunauer Gemeindehaufe gegen 300 Lei Belohnung abzugeben.

Lagerräume, trodene mit Fußboden, Fassungsraum von 2-5 Wagon, zu vermieten. Agentur Centrala, Arad Str. G. Gr. Comsa No. 32 Telefon 17-00.



### CORSO-KINO

Arad, Telefon 23-64

Angenehm geheizter Saal

Heute Samstag um 5, 7.30 und 9.30 Uhr regelmäßige, um 3 Uhr 40 Lei Einheitspreise.

Der aufregendste Kriminalfilm der Saison

## Hauptmann Styx

mit Viktor de Kowa u. Laura Solari

Musik. Lang 2 Stunden Aufregung.

Kriegsjournal mit den neuesten Ereignissen.

### FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute Samstag Premiere

Der aufregendste Conboy-Film des Jahres!

## „Hauptmann der Prärie“

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30

43-er Journal.

### „Die Frau hinter des gläsernen Wand“

Roman von Herbert Steinmann.

26. Fortsetzung.

Seitwärts des Theaters springt ein Motor an, das dunkle Auto setzte sich in Bewegung, das die Beamten der Mordkommission Untermann zur Polizeidirektion trägt.

Einige Neugierige haben sich angesammelt, starren dem Auto nach und dann zu der Gruppe hinüber, die vor dem Portal des „Künstler-Theaters“ steht.

Der Mord an einem in Lagenbrück sehr beliebten Künstler während der Generalprobe hat sich mit Windeseile herumgesprochen. Weber das Aufgebot an Kriminalbeamten und uniformierter Polizei noch der schwarze wohlbekannte Leichenwagen, mit dem man die sterblichen

Lieblings des großen Schauspielers Werner Untermann abtransportiert hat, sind unbemerkt geblieben.

Ilse Dannow wirft einen schätternen Blick auf Viktor Hatzberg. Sie versteht, was ihn bewegt, sie versteht, was es bedeuten soll, daß es immer wieder auf das Plakat im Schaufenster am Eingang steht:

„Demnächst Eröffnung: Erstaufführung „Die Frau hinter der gläsernen Wand“ von Axel ... Ilse Dannow, Werner Untermann. Koll. Rüdersdorff.“

„Was soll nun werden, Herr Direktor?“ fragt sie leise.

Hatzberg wendet ihr sein Gesicht zu.

„Wir werden wahrscheinlich mit einem anderen Stück eröffnen müssen. Ich bin mir noch nicht im klaren darüber — aber vieles noch nicht.“

Da, Ilse, der bisher den weltren Platz mit dem alten Marktbrunnen und dem gewaltigen Dom im Hin-

tergrunde gemustert hat, räuspert sich und tritt ein paar Schritte näher.

„Darf ich Sie, meine Herren, und natürlich auch Fräulein Dannow, wenn dies nicht unbeschwerd ist, bitten, heute abend meine Gäste zu sein. Ich verdanke Ihnen allen ein Erlebnis, das mir besonders wertvoll war, wenn auch diese Generalprobe leider so unerwartet tragisch endete. Vielleicht können Sie, Herr Direktor mir einen Rat geben, wo man hingehen könnte, um in Ruhe ein Glas Wein zu trinken?“

Hatzberg runzelt überlegend die Stirn.

„Ein etwas überauschender Einfall, Herr de Silva, doch — — wer weiß, wozu er gut ist. Es ist wohl niemand von uns gerne allein an diesem Abend. Und wenn die Herren und Fräulein Dannow einverstanden sind, würde ich die „Künstler-Klause“ drüben vorschlagen. Man kann dort unter sich im Estradimmer sitzen!“

Seine Hand weist in die Richtung, von wo jenseits des Platzes ein stattliches Haus mit rotem Giebeldach herüberleuchtet. Eine breite helle Terrasse liegt davor mit einem grünen Geländer, sommerlich gedeckten Tischen und bunten Sonnenschirmen.

Dr. Lange verzicht spöttisch den Mund.

„Ich stelle mir das nicht reizvoll vor, nach allem, was geschehen ist. Aber wenn ich Ihnen einen Gefallen damit tun kann, Herr de Silva, und mein Freund Ranken mitmacht — bitte, ich stehe Ihnen zur Verfügung.“

Ilse Dannow gibt hastig ihre Zustimmung.

„Es ist vielleicht gut, wenn man mit seinen Gedanken nicht allein ist, — Sie haben recht Herr Direktor, und ich glaube, auch Herr Ranken denkt so — —“

(Fortsetzung folgt.)

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig 130.—, halbjährig 300.— und ganzjährig 600.— Lei, für Großunternehmungen 2000.— Lei und für das Ausland 6.— Dollar. — Die wöchentlich nur einmal erscheinende Sonntagsausgabe kostet halbjährig 130.— und ganzjährig 300.— Lei. Sprechstunden der Geschäftsleitung täglich von 11—13 Uhr. Telegrammadresse: „Zeitung Arad“. Druck der „Phönix“ Buchdruckerei, Arad, Piata Pleana No. 2. Fernruf 16—00. Inreguliert bei No. 21 1225—1226. Abdruck am 11. Dezember 1942.